Einschreiben zwischen dem Tamppen, und walch en gärber,

Erstens auf Lienhardt Tamppen fürge prachten
Beschwärung, das er begert, Ime soll der wälsch gärber
alhie, vonwegen eines khlainen Paus, das er gärber,
ain Päm nach der lenng hin auf sein Tamppen azaur
an der Whier, und grundt glegt auf welchem Päm
dann er gärber das Rad zu seinem handtwerch
geen lasst umb einnemung seines grundts nach
pillichen dingen entgegen geen solle. Demnach
und noch eingnomen augenschein des orts da solicher
Span herriert, hat darüber vorgemelter herr
Burgermaister und seine herrn des Rats auf Ir
baiden thail fürbringen und verantwurtung
zwischen Inen diß güettig azittl zuuerhietung mer-
ers unwillens und erhaltung gueter Nachperschafft,
für genomen und ausgesprochen, Nemblichen also die:
weil die sachen nit so hoch und Ime Tamppen an seinem
grundt oder Maur vonwegen des selben glegten Päms
khain sonderer nachtail oder schaden bechicht, So soll aber
nicht des stoweniger er wälsch gärber allain aus guet-
em Nachperlichen willen schuldig sein Ime Par darfür
zuezestellen 2 fl. damit sollen sie also Ires gehebten
Spans halben fürterhin in die stätt verglichen sein.

Nach eröffnung dises azittels, hat soliches der Tamppen
nit, aber der gärber zehalten wol annemen wellen
und darauff vorgemelter herr Burgermaister beeden
thailen bey der peen 10 fl. auffgelegt das sie (ausserhalb
Rechtens) zu baiden thailen weder mit worten oder
werckhen nicht zeschickhen oder zeschaffen haben sollen,
noch wellen bey obgemelter Straff, und sonderlich
soll er Tamppen Ime gärber sein Rath zu seinem handt-
werch ungeenngt und ungeirrt geen lassen, auch
die Whier soul sein gebürnus betrifft Raumen, So-
liches zehalten haben sie darumben dem herrn Bur-
germaister das glübd than.